



Deutsches Historisches Museum

Pressemeldung zum 29. 6. 2012

**Das Deutsche Historische Museum
zeigt die Portalausstellung „Berlin im Nationalsozialismus“ (Arbeitstitel)
im Rahmen des Berliner Themenjahres 2013 „Zerstörte Vielfalt“**

30. Januar bis November 2013

Anlässlich des 80. Jahrestages der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ 1933 und des 75. Jahrestags des Novemberpogroms 1938 bereitet das Deutsche Historische Museum die Portalausstellung „Berlin im Nationalsozialismus“ vor.

Anhand zehn ausgewählter Orte, wie den Kurfürstendamm, dem Brandenburger Tor, dem Roten Rathaus, dem Anhalter Bahnhof und anderer Orte wird die Ausstellung exemplarisch zeigen, wie die gesellschaftliche Vielfalt und die kulturelle Avantgarde, die Berlin in den zwanziger Jahre zu einer pulsierenden Weltstadt machten, mit der nationalsozialistischen „Machtergreifung“ nach 1933 zerstört wurden. Die Ausstellung fragt außerdem nach der gesellschaftlichen Verankerung des Nationalsozialismus im „roten“ Berlin vor 1933 und versucht die Zustimmungsbereitschaft sowie die Mechanismen der vielfältigen Ausgrenzung bis 1938 darzustellen.

Integraler Bestandteil dieser zentralen Ausstellung sind die zahlreichen kulturellen Projekte, Ausstellungen und stadtweiten Aktionen des Berliner Themenjahres 2013 „Zerstörte Vielfalt“, die sich mit ihren Aktivitäten in der Portalausstellung präsentieren. Im Deutschen Historischen Museum, in der Mitte Berlins gelegen, wird so für die Berliner und Berlinerinnen sowie für die Berlin-Besucher und -Besucherinnen ein zentraler Ausgangspunkt für Stadterkundungen zu den konkreten Erinnerungs- und Ausstellungsorten geschaffen.

Die Ausstellung findet im Erdgeschoss der Ausstellungshalle von I.M. Pei statt. Es stehen 410qm Ausstellungsfläche zur Verfügung sowie das Foyer für Info-Terminals.

Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung erscheint eine Begleitpublikation. Außerdem ist eine Filmreihe zum Themenjahr „Zerstörte Vielfalt“ im Zeughauskino vorgesehen.

Die Portalausstellung „Berlin im Nationalsozialismus“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stiftung Deutsches Historisches Museum und der gemeinnützigen Landesgesellschaft Kulturprojekte Berlin GmbH. Die Ausstellung wird gefördert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin sowie vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Kontakt: Dr. Rudolf Trabold, Pressereferent, Tel. (+49 30) 20 30 4-410, presse@dhm.de